

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 54 (1979)
Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus dem SUOV

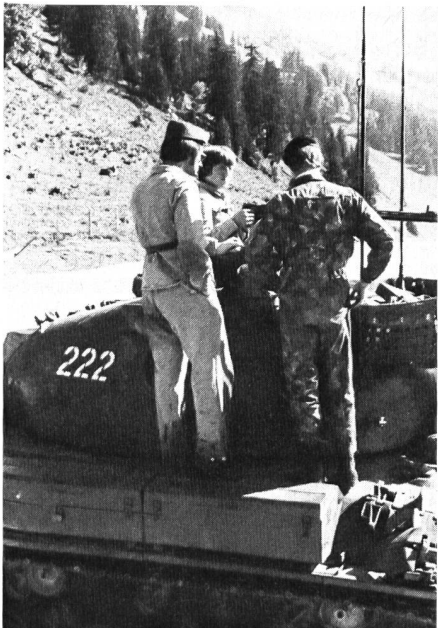
Nicht jeden Soldaten drängt es zum Marschallstab. Aber seinen Militärdienst, von der Rekrutenschule bis zu den Kursen, möchte er in guter Verfassung bestehen. Ein Mitmachen in einem ausserdienstlich tätigen militärischen Verband hilft ihm in vielen Beziehungen.

UOV Langenthal setzt neuen Markstein

Eindrückliche Kaderübung mit über 50 Teilnehmern



Jeder Teilnehmer konnte den Pz 61 im Detail kennenlernen.



Instruktion von Jungschützen am Maschinengewehr...



... und am Raketenrohr

Mit einer hochinteressanten Kaderübung auf dem Panzerschiessplatz Hongrin beschloss der UOV Langenthal die erste Saisonhälfte, die ganz im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit gestanden hatte. Beeindruckt von den Leistungen des Vereins – neben den dreissig Aktiven beteiligten sich zwanzig Junioren an der Übung – zeigte sich Vizegemeindepräsident August Giesser, der die Übung als Gast mitverfolgte.

Die Anreise auf den Waffenplatz Hongrin am Col-des-Mosses erfolgte bereits am Freitagabend. Nach einer Panzer-Nachtschiessdemonstration wurde eine Notunterkunft bezogen, wo vor allem die älteren Teilnehmer noch lange alte Erinnerungen austauschten.

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag die eigentliche Kaderübung, die unter der Leitung von Hptm Hp. Wyler und Oblt HR. Wyss stand, in Angriff genommen. Der erste Teil des Morgens war der Ausbildung an den Infanteriewaffen Sturmgewehr, Gewehrgranaten, Raketenrohr und Maschinengewehr gewidmet. In einer einfachen Truppbübung mit dem Sturmgewehr konnten die teilnehmenden Jungschützen erstmals den gefechtsmässigen Einsatz dieser Waffe praktisch erleben. Mit den Aktivmitgliedern absolvierten sie ebenfalls die Ausbildung am Raketenrohr und am Maschinengewehr.

Anschliessend kamen die Teilnehmer in den Genuss einer eindrucklichen Kampfmunitiendemonstration. Neben der Wirkung von Hohlladungs- und Vollgeschossen auf Panzerplatten wurde auch die Wirkung von Gewehrgranaten, Handgranaten und Minen demonstriert. Mit einer Zugübung wurde den Teilnehmern darauf die Kampfweise der Panzertruppen praktisch vorgeführt. Der Schiessplatz Hongrin erlaubt den Panzertruppen ab fest betonierten Plattformen die Schulung des Feuerkampfs.

Einen weiteren Höhepunkt erreichte die Kaderübung vor der Mittagspause, als die eine Hälfte der Teilnehmer Gelegenheit erhielt, selber die 20-mm-Kanone des Panzers zu richten und ein Ziel zu bekämpfen, während die andere Hälfte das Schiessen mit dem Maschinengewehr übte. Nach einer schmackhaften Mittagsverpflegung mit der Truppe des Übungsleiters Hptm Hp. Wyler im Felde wurde die Arbeit am Nachmittag auf vier Arbeitsplätzen fortgesetzt. Einmal galt es die benützten Waffen zu reinigen, daneben konnten die jugendlichen Teilnehmer Panzer und Spezialfahrzeuge aus nächster Nähe kennenlernen. Zum Schluss kamen sie gar in den Genuss einer kleinen Fahrschule mit dem Kampfpanser 61.

Mit dem vielseitigen Programm trafen die Übungsleiter des UOV Langenthal einmal mehr ins Schwarze: Neben dem Auffrischen der Waffenhandhabung konnten sowohl Aktivmitglieder wie Jungschützen ein Maximum an Information über die Panzertruppen unserer Armee mitnehmen.

Kaum ist diese Kaderübung, die als weiterer Höhepunkt in die Geschichte des Vereins eingehen dürfte, abgeschlossen, kündigt sich der nächste Höhepunkt an: Nach einer Ausbildung im Schlauchbootfahren fand am 11. August unter der Leitung von Oblt W. Nyffeler und Oblt H. Koch eine Talfahrt auf der Reuss statt. Dazu werden die Aktiven nun ein intensives Trainingsprogramm in Angriff nehmen, da im Herbst wichtige Wettkämpfe im Programm stehen. HWL.

*

Unteroffiziersverein der Stadt Bern

Der UOV in Fels und Schnee
(9. und 10. Juni 1979)

Da muss wohl etwas Tolles geboten werden, wenn sich über dreissig UOV-Mitglieder zu einer zweitägigen Kaderübung aufrufen. Dass sich ihnen auch gleich noch einige Kameraden aus dem bernischen Train UOV anschlossen, sei hier ebenfalls lobend erwähnt. Wohl mögen es vorwiegend die Freunde der Berge gewesen sein, die dem Aufruf des Tech Chef, Fw Ruedi Zurbügg, Folge geleistet haben. Und sie wurden nicht enttäuscht. Punkt 0800 war Abfahrt auf dem Guisanplatz mit Ziel Susten-Stein, wo das Detachement vom Übungsleiter, Hptm Hansruedi Wyss, «Rodo», empfangen wurde. Ohne Pause wurde gleich ausgerüstet, und dies einmal nicht mit Waffen jeglicher Art. Was da gefasst wurde, war schweizerisches Gebirgsmaterial (Seile in diversen Längen, Karabinerhaken, Steigeisen, Pickel für Schnee und Eis, Felshaken und Hammer). Damit ging's hinauf in den nahen Klettergarten, wo es galt zu üben, was zum Teil vergessen oder überhaupt noch nie gehört wurde.

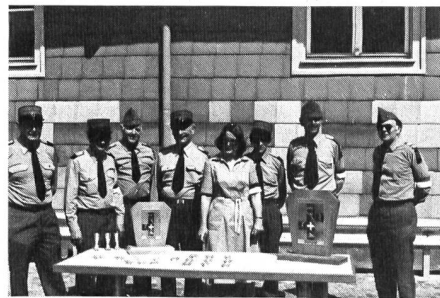
In sympathischer und überzeugender Art verstand es Adj Uof Tscherrig von Raron, seines Zeichens Bergführer und Hüttenwart in der Turmannhütte, den Teilnehmern den richtigen Gebrauch vom Gebirgsmaterial beizubringen. Was das alles für Knoten gab! Spierenstich, Mastwurf, Führer-, Schiebe- und Achterknoten, und ab und zu auch noch X ein Knopf. 1400 wurde eingedrückt ins Basislager, wo inzwischen Küchenchef Sepp Casanova mit seinem Stab die Kochkunst auf die Spitze getrieben hatte und hierfür nun hungrige Abnehmer fand. – Der Nachmittag gestaltete sich nicht weniger interessant. Im gut angelegtem Turnus wurde geklettert mit Steigeisen, am Fels ohne und mit Seil, traversiert und Strickleiter gestiegen, und diejenigen, denen Schwindel ein Fremdwort ist, durften sich einmal selber am Seil hinunterlassen, natürlich gesichert, da die Verhütung von Unfällen als oberstes Gebot galt. Und kaum wieder in der Unterkunft zurück, entlud sich ein Gewitter, das zeigte, wie schnell im Gebirge mit Wetterumschlägen zu rechnen ist, die unter Umständen zu schweren Folgen führen. Die beiden Filmvorträge im Anschluss an die Abendverpflegung verstärkten Ehrfurcht und Respekt gegenüber den Bergen.

Der zweite Tag begann 0500 mit Tagwache, anschliessend Morgenessen, soweit der nötige Appetit vorhanden war. 0545 Abmarsch in Richtung Tierberglihütte. Vierstündiger Aufstieg in Seilschaften, wovon drei Stunden im Schnee, wobei auch öfters von Falllinie gesprochen wurde. Trotz relativ leichten Rucksäcken hat sicher manche Schweissperle wieder einmal an überzähligen Fettpölsterchen gezeit. Dass der Sieg über den Berg und sich selbst mit einem Glas Wein begossen wurde, war selbstverständlich. – Nach der Rückkehr und Materialabgabe noch die Schlussbesprechung durch den Übungsleiter und anschliessend die Beurteilung durch den Inspektor, Hptm i Gst Fritz Zurbuchen, der übrigens während der ganzen Dauer mitgehalten hatte. Dank und Anerkennung, aber auch ein Aufruf zur Vorsicht und vor allem zur Kameradschaft beim Bezwingen der Berge, waren seine Worte zum Abschluss. – Nach der Heimkehr war ein jeder um ein schönes Erlebnis reicher geworden und mit der Genugtuung beschenkt, etwas für den Verein und auch für sich selbst geleistet zu haben. – Als Mitbeteiligter möchte ich es nicht unterlassen, allen Verantwortlichen im Namen aller Teilnehmer bestens zu danken. Heiri Stöckli

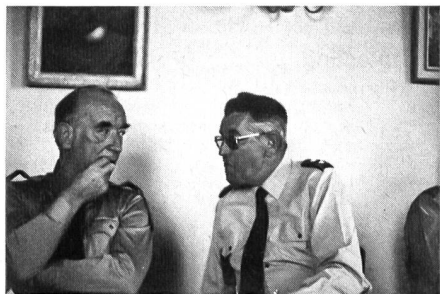
*

Kleine Bildnachlese von den Ersten Schweizerischen Junioren-Wettkämpfen des SUOV 9. Juni 1979 in Brugg

Geschossen von Georges E. Kindhauser, Basel



Die Organisatoren, v. l. n. r.: Adj Uof Bulgheroni, Zentralpräsident SUOV, Adj Uof Nussbaumer, Four Büttler, Adj Uof Graf, eine charmante Sekretärin, Fw Wyss, Wm XXX, Wm Hausammann.



Der Divisionär und der Zentralsekretär Div Halter, Kdt Gz Div 5, im Gespräch mit Adj Uof Graf, Zentralsekretär SUOV.